

NEUE BRÜCKEN ÜBER DEN PAZIFIK

LATIN AMERICA AND EAST ASIA – ATTEMPTS AT DIVERSIFICATION

Die verstärkte Begegnung zweier Regionen mit dynamischen Schwellenländern ist das große Thema dieses Bandes, zu dem deutsche, lateinamerikanische und asiatische Autoren beitragen, sowohl mit Überblicken über Geschichte und interregionale Zusammenarbeit als auch mit Analysen der wichtigsten Länder auf beiden Seiten des Pazifik.

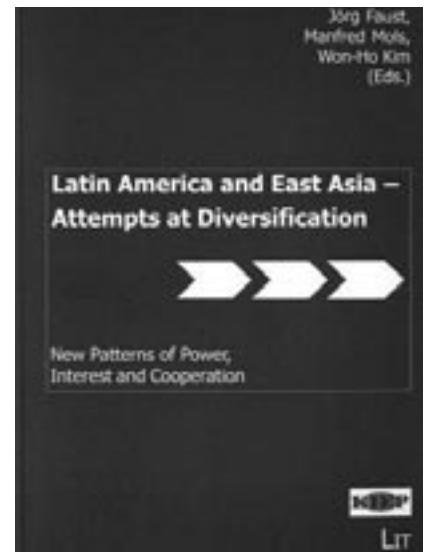
Gemeinsamer Nenner ist, dass – vor dem Hintergrund eher nachrangiger Beziehungen seit der Kolonialzeit bis in die 1980er Jahre – seit dem Ende des Kalten Krieges und der Militärdiktaturen in Lateinamerika die diplomatische Interaktion und der wirtschaftliche Austausch deutlich angewachsen sind.

Dabei wirkten lateinamerikanische Bestrebungen, die Außenbeziehungen zu diversifizieren, asiatische Wachstumserfolge nachzuahmen und – in Abkehr von autarken Entwicklungsmodellen – auf den Weltmärkten stärker Fuß zu fassen, genauso als Triebfe-

der wie die asiatische Neueinschätzung des Stellenwerts Lateinamerikas auf internationaler Bühne und steigender Rohstoffhunger ostasiatischer Volkswirtschaften. Im Zeichen der Globalisierung wuchs allerdings auch die gegenseitige Beeinflussung durch die Wirtschafts- und Finanzkrisen der 1990er Jahre.

Im Länderbericht Brasilien umreißt Henrique Altimani de Oliveira (Universität São Paulo) die Entwicklung von der japanischen Einwanderung über die Diversifizierungsbestrebungen der Tercermundistas – weg von der Hegemonie der USA – bis zur jüngsten Linie der Süd-Süd-Kooperation. Er sieht dabei durchaus Erfolge der brasilianischen Diplomatie, jedoch von der Praxis gesetzte andere Akzente: Mercosur, Südamerika, USA, Europa, Welthandelsfragen.

In der brasilianischen Asien-Sicht, so der Autor, sei Japan zurückgefallen, insbesondere wegen seiner Abstinenz bei den Privatisierungen der 1990er



Jahre. Demgegenüber hätten die Volksrepublik China, seit 2002 größter asiatischer Handelspartner Brasiliens, sowie Korea an Stellenwert gewonnen. Als Manko sieht der Autor die Tatsache, dass die Zivilgesellschaft, vor allem die Wirtschaft in der Asien-Politik kaum mitrede, ganz im Gegensatz zur Politik gegenüber den USA, der Europäischen Union und den südamerikanischen Nachbarn. (uk) ■

Jörg Faust, Manfred Mols, Won-Ho Kim (Herausgeber), Latin America and East Asia – Attempts at Diversification (LIT Verlag Münster 2005)